

Ein ceterum censeo von Wolfgang Suttner am 15-11-10  
inspiriert durch eine Szene des Kirchenfrauen-Kabarets beim Zöfra-Jubiläum:

## „Plädoyer für Angstfreiheit“

„Fürchtet ihr den schwarzen Mann?“

„Nein, nein, nein!“

„Wenn er aber kommt.“

„Dann sprechen wir ihn an.“

„Fürchtet ihr den weissen Mann, mit den roten Schuhen an?“

„Nein, nein, nein!“

„Wenn er aber kommt.“

„Dann schreien wir ihn an!“

Die Fassade unbegründeter Angstmache seitens der schwarzen Männer in den Ordinariaten und seitens des weiss gewandeten Rotschuhs im Vatikan bröckelt. Viele sagen es schon lange; manche schreien es jetzt offen heraus: „Warum kann der Pflichtzölibat für katholische Amtspriester nicht ersatzlos gestrichen werden?“

Ja, viele fragen sich heute mit Recht: „Warum sollte ein Priester, der mit einer Frau verbunden ist, der Kind, und damit Familie hat, nicht weiterhin angstfrei seinen Beruf, sein Amt als Pfarrer ausüben dürfen?“

Er ist doch Priester, Pfarrer, Gemeindevorsteher mit Fug und Recht, wie damals vor 2000 Jahren die Apostel und deren Nachfolger, die auch meist verheiratet waren. Diese Nachfolge Jesu ist aber kein Grund für Angst, sondern erfüllt mit Genugtuung, Freude, Selbstbewusstsein...

Es gab eine Zeit der Angst vor Autoritäten und der Vorschriften und Regeln; die Zeit der Regeln und Vorschriften ist zwar nicht vorbei, aber Vorschriften und Regeln werden heute – ohne Angst – hinterfragt. So auch die Vorschrift, dass: wer katholischer Priester, wer Pfarrer sein will, nicht nur die Studien für diesen Beruf schaffen muss, sondern, dass er wegen dieser Berufswahl, auch nicht verheiratet sein darf. „Warum diese Bedingung?“, fragen seit längerer Zeit viele, und zugleich: „Warum können eigentlich nur Männer diesen Beruf wählen und ausüben?“

Denn: jetzt braucht es Frauen und Männer als Priesterinnen und Priester, die den Menschen in dieser Welt Mut und Hoffnung machen. Solchen Frauen und Männern sollte man bezüglich ihres Privatlebens keine „Enthaltsamkeitsvorschriften“ machen. Solche Priesterinnen und Priester sollten erfüllte Leben leben können. Solche Erfüllung erfahren heute Menschen vor allem in einer Partnerschaft, meist nicht als zölibatäre Einzelgänger...

Deshalb auf: „Fürchtet ihr den schwarzen Mann?“

Unser klares „Nein, nein, nein!“

Und auf: „Was verlangt ihr denn von Rom?“

„Zölibat, der soll nicht sein!“

Lasst uns Priester und Priesterinnen weih'n.“